

Ciné 7 in St. Gallen = Ciné 7, St. Gall = Ciné 7 a St. Gall

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ciné 7 in St. Gallen

Ciné 7, St. Gall
Ciné 7 at St. Gall

Architekt: Willy Schuchter,
St. Gallen

Mitarbeiter: Robert Neukomm, Architekt,
St. Gallen

Aufgabe

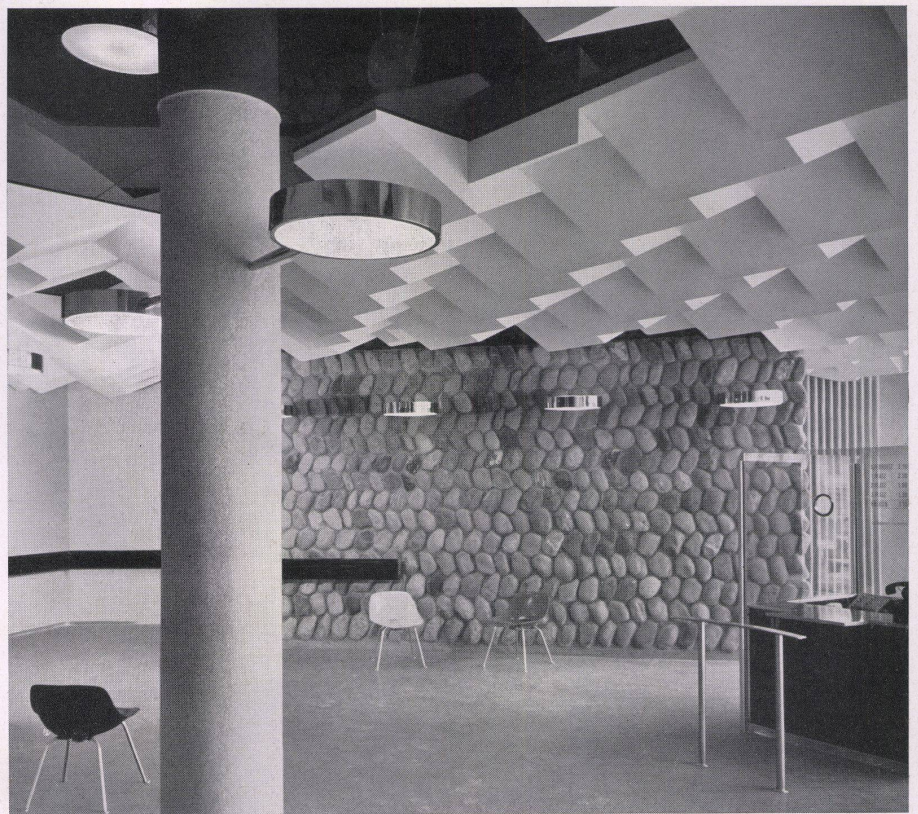
Der Kinobau in der Schweiz ist durch die vor einigen Jahren gelockerten Bauverbote stark in den Vordergrund getreten. Als Bauaufgabe stellte er ein früher wenig fruchtbares Thema dar, da die meisten Kinosäle lediglich mehr oder weniger glücklich dekorierte Versammlungsräume waren, auf den besonderen räumlichen Gehalt der speziellen Aufgabe aber keine Rücksicht nahmen. Mit »Studio 4«, »Etoile« und »Astoria« in Zürich ist der Anfang einer Reihe neuzeitlich gestalteter Kinos in der Schweiz gemacht worden. Die Besonderheit der Aufgabe, einen Raum, in dem vor allem Filme gezeigt werden, zu gestalten, wozu das besondere Problem der Akustik kommt, das ein Tonfilmraum stellt, wurde in diesen drei neuen Bauten erkannt und auf sehr verschiedene Art und Weise neuzeitlich gelöst.

Zum eigentlichen Schaumraum kommt als Einleitung und Auftakt, gleichzeitig als Einladung an das Publikum, das Foyer mit Kasse und Garderobe. Miteinbezogen in diese mehr attraktive Sphäre ist jeweils die Treppe und das obere Rangfoyer.

Im vorliegenden Fall, dem Kino 7 in St. Gallen (so benannt, weil es das 7. Kino dieser Stadt ist), galt es, an einem steilen Hang, als Annex an ein neues Geschäftshaus und als Abschluß eines großen Platzes im Zentrum der Stadt, einen attraktiven Kinobau zu entwerfen.

Lösung

Es kam den Architekten offensichtlich darauf an, Eingangsfront und Foyers sehr einladend und reklamemäßig auffallend zu gestalten. Reiche graphische Mittel, starke Farbkontraste und Materialgegensätze wurden angewandt, um Aufmerksamkeit zu erregen. Ein breit ausladendes, blau gestrichenes Vordach auf gelb gestrichenen Eisensäulen über einer breiten Treppenanlage empfängt den Besucher. Nurglastüren mit blau schimmernden italienischen Glasgriffen öffnen sich zur Kassenhalle. Hier empfängt uns ein richtiges Schauspiel: An der Decke, die aus schwarzem spiegelndem Opalglas zu sein scheint, schweben abstrakt gestaltete weiße Gipskörper. Die der Tür gegenüberliegende Wand ist aus kopfgroßen Flußbollensteinen, wie sie in der Baugrube gefunden wurden, aufgemauert. Ein breiter, schwarzer Handlauf leitet zur Treppe ins obere Foyer. Der



1
Eingangsfassade mit Erdgeschoß- und 1.-Stock-Foyer.
Façade principale; foyers au rez-de-chaussée et au premier étage.

Entrance façade with ground-floor and first-floor foyer.

2
Erdgeschoßfoyer mit Kasse, Bollensteinwand und Gipsdecke.
Foyer du rez-de-chaussée; mur de pierre rugueuse et plafond plâtre.

Ground-floor foyer with box-office, bulbous-stone wall and plaster ceiling.

3
Erdgeschoßfoyer mit Eingang zum Zuschauerraum.
Foyer du rez-de-chaussée et accès à la salle.

Ground-floor foyer with entrance to auditorium.

4
Erdgeschoßfoyer mit Blick zur Kasse und zum Eingang.
Foyer du rez-de-chaussée; vue sur la caisse et l'entrée.

Ground-floor foyer with view of box-office and entrance.



3

4



Boden des Foyers ist mit grauem Linoleum belegt, das freistehende Kassenhäuschen besteht aus Aluminiumprofilen, und als besonderen Anziehungspunkt haben die Architekten einen großgemusterten weiß-schwarz-grauen Vorhang vor den Saaleingang gehängt, gleichzeitig Blickfang und Akustikschirm. Stühle von Willy Guhl in kräftigem Gelb, Grün und Schwarz beleben das Foyer. Die Beleuchtung besteht aus kreisrunden, messinggefaßten Leuchttellern, die an einer Säule und an der Bollensteinwand befestigt sind. Die Spiegelung des Bodens, der Stühle, der Wand und der Lampen in der schwarzen Opalglasdecke hat etwas völlig Unwirkliches und hebt jede Realität dieses Raumes auf.

Im Gegensatz zum unteren Foyer, das sich meist in der Weiß-Grau-Schwarz-Skala bewegt, empfangen im Foyer des ersten Stockes den Besucher sehr starke Farben. Auf kräftig violetter Gummiboden (in zwei Schattierungen hell und dunkel verlegt) stehen bunte Guhl-Stühle, erhebt sich eine fein geschwungene Aluminiumtreppe mit weißen Tritten und schwarzem Handlauf, stehen hellgelbliche plastiküberzogene Wände. Die Decke zerfällt in eine hell-rotviolette obere Schicht und eine darunter gehängte, von Leuchtöffnungen durchbrochene schwarze zweite Decke, die sich in bewegter Kurve um die Treppe schwingt. Eine vom Boden bis zur oberen Decke verlaufende Glaswand öffnet sich gegen die Stadt. Heizrohre in Schwarz und Weiß bilden eine Art Geländer.

Der Zuschauerraum, auf den man nach diesen teils sehr stürmischen Introduktionen sehr gespannt ist, wirkt vor allem durch die ruhigen Farben der Bestuhlung. Abwechselnd vier und vier Stühle sind schachbrettartig versetzt dunkelkastanien- und hellgelblich braunbezogen. Ein dunkelpetrolgrün gestrichenes Muscheltäfer bildet den Hauptteil der Wände. Zwei große hellbeige gestrichene Putzschürzen folgen der Kurvenform des Bodens. Hinter ihnen ist eine starke Neonbeleuchtung angebracht.

Die Decke ist überall von den Wänden gelöst aufgehängt und besteht aus breiten, dunkelbeige gefärbten, velourbespannten Schuppen. Zwischen den einzelnen Schuppen liegen Beleuchtungs- und Belüftungsschlitze. Der Lichtbildschirm scheint frei zu schweben. Sein Hintergrund besteht aus stark farbigen, senkrechten Feldern, welche zum Teil abstrakte Motive schmücken. Von links nach rechts folgen sich die Farben Gelb, Hellblau, Schwarz, Weiß, Gelb und Beige. Ein mit weißen Knöpfen dekorierter Täferband bildet den »Bühnensockel«.

Der ganze Bau, hauptsächlich bestehend aus drei sehr verschieden gestalteten Innenräumen, wirkt festlich, einladend, neuzeitlich frisch und in jeder Hinsicht frei von historisierenden Reminiszenzen. Es sind Räume unserer Zeit, geschaffen für den schnellebigen Rhythmus unserer Jahrzehnte, und vor allem auf eine sehr gelungene Art und Weise als Kinoräume entworfen und gebaut.

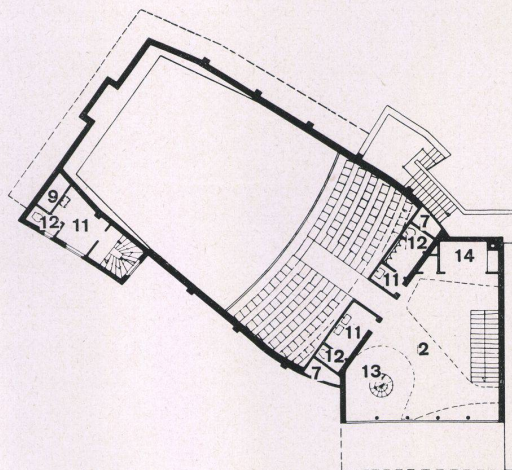
Zie.

Obergeschoßfoyer mit Operateurtreppe und Ausblick auf die Stadt.

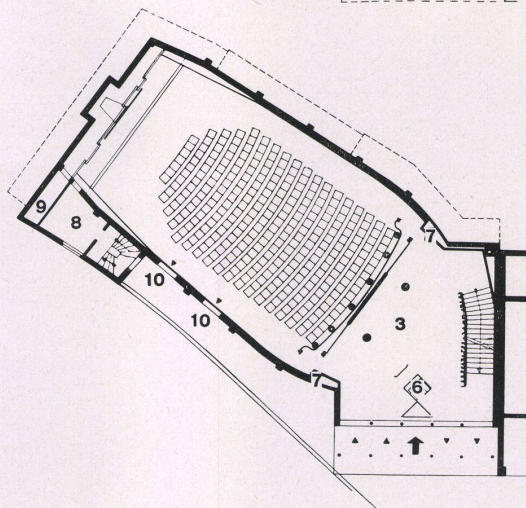
Foyer du 1er étage; escalier menant à la cabine de l'opérateur; vue sur la ville.

Upper-floor foyer with operator's staircase and view of the town.

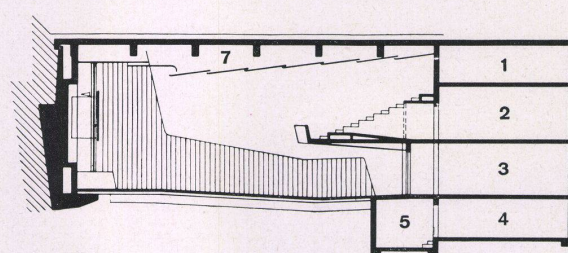
Grundriß Obergeschoß / Plan de l'étage supérieur /
Upper-floor plan 1:500



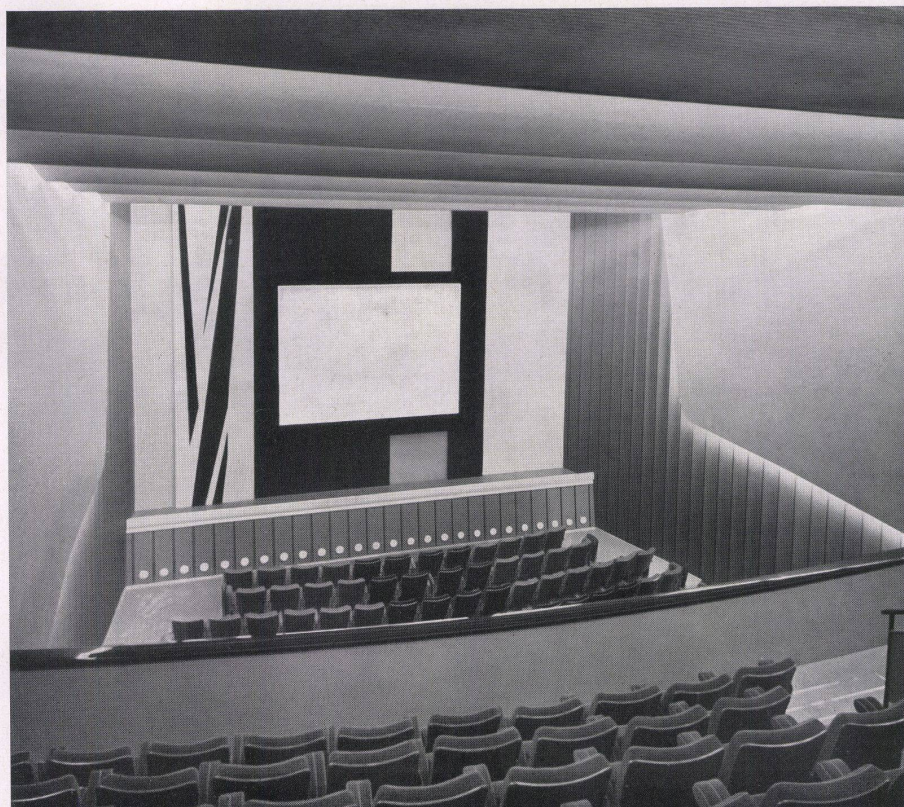
Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Ground-
floor plan 1:500



Schnitt / Coupe / Section 1:500



- 1 Operateurraum und Büro / Cabine de l'opérateur et bureau / Operator's room and office
- 2 Foyer 1. Stock / Foyer de la galerie / Foyer 1st floor
- 3 Foyer Parterre / Foyer du parterre / Foyer ground-floor
- 4 Garderobe, Toiletten und Heizung / Vestiaire, lavabos et chauffage / Cloakroom, toilets and heating
- 5 Ventilation und Klimaanlage / Ventilation et climatisation / Ventilation and air-conditioning plant
- 6 Kasse / Caisse / Box-office
- 7 Ventilation
- 8 Garderobe für eventuelle Bühnendarbietungen / Vestiaire de scène / Cloakroom for stage performances
- 9 Kulissenraum / Coullisses / Room in the wings
- 10 Ausgänge / Sorties / Exits
- 11 Toiletten / Lavabos / Toilets
- 12 WC
- 13 Fluchttreppe für Operateur / Escalier de secours pour l'opérateur / Emergency staircase for operator
- 14 Garderobe / Vestiaire / Cloakroom



Zuschauerraum vom Rang aus gesehen.
La salle vue du couloir.
Auditorium seen from circle.

Neubau Ciné 7 St. Gallen

Architekt
Willi Schuchter
St. Gallen

Unternehmerliste

Maurerarbeiten
Spenglerarbeiten
Gipserarbeiten

Plättliarbeiten
Sanitäre Anlagen
Heizung, Lüftung
Öltank
Kunststeinarbeiten

Elektroarbeiten
Beleuchtungskörper

Schlosserarbeiten

Isolation
Dach, Böden
Bodenbeläge
Malerarbeiten

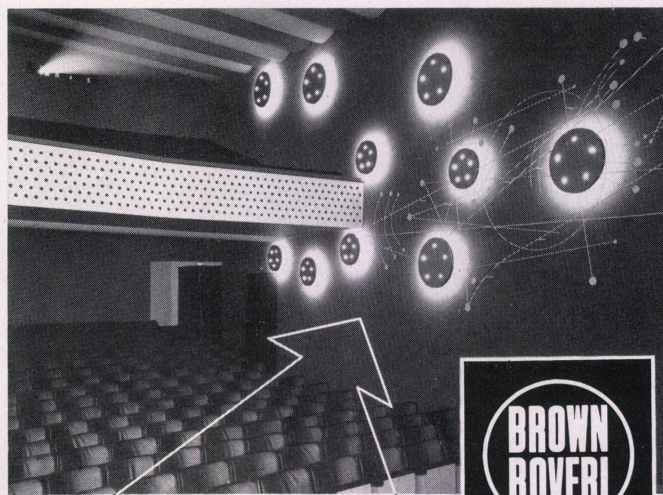
Schreinerarbeiten

Glaserarbeiten

Beschläge
Injekter
Kassenanlage
Bestuhlung, Mobiliar

Angelo Palatini, St. Gallen
Firma Eigenmann, St. Gallen
Angelo Bonnacio, St. Gallen
Menge & Cie.
Martin & Lazzaretti, St. Gallen
Hch. Kreis, St. Gallen
Hälg & Cie., St. Gallen
Hälg & Cie., St. Gallen
Prendina
Brun del Re
Großenbacher & Cie., St. Gallen
Baumann, Kölliker AG., Zürich
Großenbacher & Cie., St. Gallen
W. & H. Meister, St. Gallen
Stalgo AG.
Hch. Roffler
P. Tobler & Cie.
Herm. Bürke
Hohl's Erben, St. Gallen

Schuster & Cie.
Firma Mader
Firma Senn
Schlatte & Cie., St. Gallen
A. Rauch
Gebr. Scheiwiller
Firma Brühlmann
Firma Kauter
Firma Grambach
Wilh. Fehr
Firma Häny
W. Pendt, Goßau ZH
Wohnbedarf AG., Zürich



Reguliert mit Thyralux

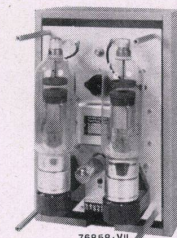
THYRALUX

Das elektronische Reguliergerät mit eingebautem automatischem Antrieb für Druckknopfsteuerung ermöglicht stufenlose und flackerfreie

Lichtstärke-Regulierung

von Hochspannungs-Fluoreszenzröhren (Neon), Slimlineröhren, Niederspannungsfluoreszenzröhren u. Glühlampen.

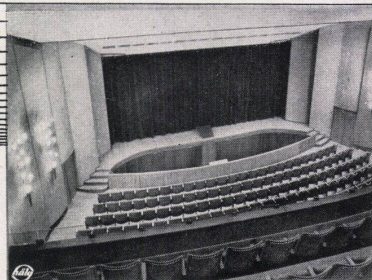
Zahlreiche Anlagen im Betrieb
Wir beraten Sie gerne



Thyraluxgerät 14 A
mit abgenommenem
Deckel

AG. BROWN, BOVERI & CIE., BADEN

KLIMA-ANLAGEN



**führend in der
ganzen Schweiz**

An Klima-Anlagen werden höchste Anforderungen gestellt. Deshalb werden für die modernsten Kinos und Theater nur noch «Hälg»-Klima-Anlagen eingebaut.

Hälg & Co. ST. GALLEN
ZÜRICH